

Medienmitteilung Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
28. April 2026

Zwei Jubiläen und an die 260'000 Besucher:innen Jahresberichte 2025 Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee



Im Jahr 2025 konnten das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee gleich zwei Jubiläen feiern: Den 20. Geburtstag des Zentrum Paul Klee mit einem grossen Jubiläumsfest mit der Bevölkerung sowie das 150-Jahr-Jubiläum der Stiftung zur Errichtung eines Kunstmuseums in Bern. Die breite nationale und internationale Medienresonanz und die konstant hohen Besuchendenzahlen zeigen, dass die beiden Institutionen auch heute mit ihren Angeboten eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen. Besondere Schwerpunkte waren die Ausstellungen *Panorama Schweiz. Von Caspar Wolf bis Ferdinand Hodler* und *Kirchner × Kirchner* im Kunstmuseum Bern sowie *Le Corbusier. Die Ordnung der Dinge* und *Anni Albers. Constructing Textiles* im Zentrum Paul Klee. Sehr erfreulich ist auch das grosse Interesse an den Konzerten und Lesungen im Zentrum Paul Klee. Insgesamt konnten die beiden Häuser an die 260'000 Besucher:innen verzeichnen. Im Projekt «Zukunft Kunstmuseum Bern» wurde mit der Annahme des Projektierungskredits durch den Grossen Rat ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft getan. Auch finanziell konnte das vergangene Jahr in beiden Institutionen mit positiven operativen Ergebnissen abgeschlossen werden.

Ausstellungs- und Spartenprogramme

Das Kunstmuseum Bern eröffnete das Ausstellungsjahr mit zwei grossen Einzelausstellungen zu den Turiner Künstlerinnen Marisa Merz und Carol Rama. Merz zählt als einzige Frau zum Kreis der *Arte povera* und schuf aus Ton, Kupfer und Nylon ein subtiles, leises und kraftvolles Werk. Carol Ramas Themen hingegen waren Sexualität, Wahn, Krankheit und Tod, ihre Arbeiten feministisch, radikal, unkonventionell und provokant. Im Sommer folgte die grosse Sammlungspräsentation *Panorama Schweiz. Von Caspar Wolf bis Ferdinand Hodler* mit Schweizer Kunst aus drei Jahrhunderten und zahlreichen Highlights aus der Gemäldesammlung (weiterhin zu sehen bis 5. Juli).

Mit *Kirchner × Kirchner* präsentierte das Kunstmuseum Bern im Herbst als Höhepunkt ein farbgewaltiges Ausstellungserlebnis, in dessen Rahmen zum ersten Mal seit mehr als neunzig Jahren Kirchners monumentale Werke *Alpsonntag. Szene am Brunnen* aus dem Kunstmuseum Bern und *Sonntag der Bergbauern* aus dem Berliner Bundeskanzleramt wiedervereint waren.

Das Zentrum Paul Klee eröffnete sein Jubiläumsjahr mit einer grossen Ausstellung zum Künstler, Architekten, Designer und Stadtplaner Le Corbusier. Ikonische Exponate standen neben bisher weitgehend unbekanntem Werkgruppen und Skizzen. Im Sommer zeigte das Haus das verspielte und unangepasste Werk der britischen Künstlerin Rose Wylie. Publikum und Medien gleichermaßen feierten die «malerische Entdeckung». Im Herbst folgte die grosse Ausstellung *Anni Albers. Constructing Textiles*, die das faszinierende und bis heute inspirierende Schaffen der Bauhaus-Künstlerin zum ersten Mal in einer Einzelausstellung in der Schweiz präsentierte.

Die acht Meisterkonzerte mit renommierten Solist:innen wie Grigory Sokolov und Claude Eichenberger und die zwölf Lesungen von aufstrebenden und etablierten Schriftsteller:innen, darunter die beiden mit dem Deutschen Buchpreis 2024 resp. 2025 ausgezeichneten Autor:innen Martina Hefter und Dorothee Elmiger, waren sehr gut besucht.

«Wir versuchen, mit unseren Ausstellungs- und Spartenprogrammen der enormen Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen Rechnung zu tragen: Renommierete und etablierte Künstler:innen stehen neben Neu- und Wiederentdeckungen, bildende Kunst steht neben Musik und Literatur. Die grosse Medienresonanz, die vielen positiven Rückmeldungen und die konstant hohen Besuchendenzahlen bestärken uns in diesen Bemühungen und freuen uns sehr», sagt Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Sanierungsprojekt Kunstmuseum Bern

Nachdem 2024 der Architekturwettbewerb abgeschlossen und das Siegerprojekt vorgestellt werden konnte, wurde 2025 ein weiterer Schritt in die Zukunft getan: Der Grosse Rat des Kantons Bern hat in seiner Herbstsession mit grosser Mehrheit dem Projektierungskredit zugestimmt. Als Reaktion wurde von Vertreter:innen der SVP und der GLP das fakultative Finanzreferendum ergriffen. Das Referendum ist zustande gekommen und die kantonale Bevölkerung wird am 14. Juni 2026 über den Beschluss des Grossen Rates abstimmen.

Ein von Mitgliedern fast aller Parteien des Grossen Rates getragenes Pro-Komitee setzt sich für das Sanierungsprojekt des Kunstmuseum Bern ein. Das Kunstmuseum Bern beteiligt sich als öffentliche Institution nicht selbst am Abstimmungskampf. Bis das Ergebnis der Volksabstimmung vorliegt, sind alle Arbeiten am Projekt eingestellt.

Finanzen

Beide Institutionen erzielten im Jahr 2025 positive operative Ergebnisse. Das Zentrum Paul verzeichnete ein leichtes Plus von 26'615 Franken, das Kunstmuseum Bern ein operatives Plus von 19'902 Franken.

«Es freut mich, dass es uns gelungen ist, die beiden Institutionen – Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee – trotz eines immer herausfordernderen Umfeldes finanziell stabil zu halten», erklärt Thomas Soraperra, kaufmännischer Direktor Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.
«Auch anspruchsvolle Grossprojekte wie die Ausstellungen von Le Corbusier, Anni Albers und Ernst Ludwig Kirchner konnten wir im Rahmen der geplanten Budgets umsetzen.»

Die Jahresberichte 2025 können auf den Webseiten des [Kunstmuseum Bern](https://www.kunstmuseumbern.ch) bzw. des [Zentrum Paul Klee](https://www.zentrum-paul-klee.ch) heruntergeladen werden.

Kontakt

Martina Witschi
Kommunikation & Medienarbeit
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
press@kmbzpk.ch
+41 31 328 09 93